

Ein holistischer Blick auf den Wirtschaftskcluster

Das Ziel im „Cluster Entrepreneurship – Wirtschaft und Management“ ist laut Lehrplan 2014, für die kaufmännischen Schulen, der „Aufbau von praxisorientierter Wirtschaftskompetenz auf hohem Niveau.“ (BMBF 2014, S.3). Doch worin besteht diese Wirtschaftskompetenz, und wie soll diese mit der Clusteridee erreicht werden?

In den Modulen des Leitfaches Betriebswirtschaft und der Unternehmensrechnung lassen sich folgende Kernbereiche erkennen:

1. Geschäftsprozesse – in der Grafik blau dargestellt: Komplette Ein- und Verkaufsprozesse inklusive Verbuchung durchführen.
2. Managementprozesse – in der Grafik grau dargestellt: Managemententscheidungen vorbereiten, treffen, reflektieren sowie operativ umsetzen
3. Businessplanning: Geschäftsideen umsetzen und Unternehmen gründen – in der Grafik rosa dargestellt.

Eine geeignete Orientierungsbasis dafür kann ein ganzheitliches Unternehmensmodell, etwa das St. Galler Managementmodell, bieten.

In den Modulen des Business Trainings fließen die erworbenen Kompetenzen ineinander und werden praxisorientiert gefestigt und vertieft. So bietet sich im 3. Semester die Abwicklung kompletter Geschäftsfälle, etwa mit der Simulation „Adler – Big Bull“, inklusive Transportsimulation, Verbuchung und Prozessverfolgung an. Kompetenzen im Bereich Businessplan/Unternehmensgründung können im Rahmen des Einstiegs in das Lernbürokonzept „Mini-Übungsfirma“ mit der Ausarbeitung von Businessplänen und mit der Durchführung von Anmeldevorgängen z.B. über die

ACT-Schulungsmodule gefestigt und vertieft werden. Im anschließenden „Mini-Übungsfirmenbetrieb“ werden erneut komplette Ein- und Verkaufsprozesse inklusive softwareunterstützter Verbuchung (z.B. BMD, Winline) trainiert und so genannte Schlüsselkompetenzen im Rahmen von Workshops aufgebaut. Im 5. Semester ist durch das Projektmanagement eine Vernetzung mit den (operativen) Managementprozessen aus Betriebswirtschaft und Unternehmensrechnung (insbesondere Kostenrechnung) gegeben. Die nächsten drei Semester sind der Übungsfirma und deren Vorbereitung gewidmet, wodurch ein komplexes Handlungs- und Erfahrungsfeld (vgl. TRAMM 1996, S. 67) für SchülerInnen bereitsteht.

Sämtliche Kompetenzen können im Case Studies-Unterricht mittels Fallstudien oder Arbeiten mit Modellunternehmen vertieft werden. Parallel dazu ist das 10. Semester der Betriebswirtschaft und der Unternehmensrechnung ausschließlich für Wiederholungen und Fallbeispiele reserviert. Anhand der kompetenz- und prozessorientierten Aufgabenstellungen der Betriebswirtschaftlichen Fachklausur zeigt den SchülerInnen, ob der „Aufbau von praxisorientierter Wirtschaftskompetenz auf hohem Niveau“ gelungen ist.

Vertiefung: Zum kompetenzorientierten Unterricht besuchen Sie die angegebenen Seminare. Eine prozessorientierte Darstellung der (Fach-)kompetenzen im Übungsfirmenbereich finden Sie unter www.kphvie.ac.at/forschen-entwickeln/kompetenzzentren/wertebasierte-wirtschaftsdidaktik.html (Downloads). Ein Buch zur kompetenzorientierten Unterrichtsplanung ist in Vorbereitung.

Dr. Peter KRAUSKOPF

Kompetenzzentrum für wertebasierte Wirtschaftsdidaktik der KPH Wien/Krems

